

Freche Chansons zum Digital-Boom

Badische Zeitung vom Mo, 3. Dezember 2018

Von Roswitha Frey

Mit einer starken Bühnenpräsenz melden sich die "VokaLiesen" zurück / "#Galamagala" nimmt Auswüchse im Internet aufs Korn.



Am Schluss ihres neuen Stücks „#Galamagala“ erobern die VokaLiesen als glamouröse Revuegirls die Bühne. Foto: roswitha frey

SCHOPFHEIM. Sie sind die besten Freundinnen und doch so verschieden wie Feuer und Wasser: Philomena, Olga, Charlotte, Fanni und Agnes. Jetzt sind sie wieder zurück auf der Bühne, heiß ersehnt von der Fangemeinde im vollbesetzten Festsaal der Schopfheimer Waldorfschule. Dort inszenierten die fünf "VokaLiesen" ihr neues, vergnügliches Programm "#Galamagala".

Das neue Stück: Auf in die digitale Welt, ins Internet, dorthin, wo sich alle tummeln, die hipp sein wollen. Nach diesem Motto stürmen die vier Sängerinnen und ihre Pianistin in den Saal, ausgestattet mit Kamera, Stativ, Selfiestick und Smartphones. Ein Video soll gedreht und ins Netz gestellt werden, damit die VokaLiesen auch im Internet groß rauskommen und jede Menge "Follower" kriegen.

Doch der Filmdreh mit dem Publikum als "Statisten" läuft natürlich nicht ohne diverse Tücken, Pannen und Hindernisse ab... So weit die Story, die das Ensemble aus Schopfheim in Zusammenarbeit mit Regisseurin und Theaterpädagogin Eva Gruner mit Action, Tempo, Ironie und witzigen szenischen Choreografien auf die Bühne bringt. Und natürlich mit vielen ausgetüftelten Arrangements und frech umgetexteten Songs und Chansons, die das Quintett mit hinreißender Verve zum Besten gibt. Dabei nehmen die Protagonistinnen den Hype und die Auswüchse um die sozialen Medien, den Selfie-Wahn und die Internetpräsenz augenzwinkernd und gesellschaftskritisch-satirisch aufs Korn.

Die Rollentypen: Auch durch dieses fünfte Musikkabarett der Gruppe ziehen sich die verschiedenen Frauentypen als durchgängige Charaktere: Da ist die Altistin Heinke Hoffmann als elegante Charlotte, die für alles Schicke, Teure und Edle schwärmt und ihren Mann passend zur Wohnungseinrichtung aussucht. Als Rockröhre in hautengen Jeans mit Glitzergürtel erscheint Altistin Alexandra Kapitz als pragmatische Olga, die sich einen Mann wünscht, der den Haushalt macht und Schnee schippt, und in einigen Songs die Bühne rockt, aber auch mal ihre romantische Seite zeigt. Als esoterisch und spirituell angehauchte Philomena in Pluderhosen und mit verwegener Frisur bezaubert Sopranistin Hilke Hänßler, die auf dem Yogi-Trip eine höhere Bewusstseinsstufe anstrebt und ihren glasklaren Sopran mühelos in höchste Höhen schraubt. Dass sie ständig übers Handy Kontakt mit ihrem Yogi-Meister aufnehmen will, gehört zu den Running Gags an diesem Abend. Mezzosopranistin Almut Weber-Kapp als reizende Fanni in weißen Leggings ist längst nicht mehr nur die Naive, sondern setzt sich in ihrem Selfie-Song selbstbewusst in Szene. Die schwungvoll und leichthändig begleitende Pianistin Ursula Müller-Riether als Agnes ist immer noch die Kritische, Skeptische, die ihre aufgedrehten Mädels zur Raison bringt und diesmal noch stärker ins szenische Spiel eingebunden ist.

Pfiffige Arrangements: Wie immer bei den VokaLiesen ist die Handlung geschickt um Songs, Chansons, Evergreens und Pophits herum gestrickt. Die Paravents als mobile Bühnenelemente bringen zusätzlich Bewegung ins eh schon sehr dynamische Geschehen. Die VokaLiesen sind als Sängerinnen, Schauspielerinnen und auch tänzerisch in den Choreographien permanent in Action, werfen sich mit viel Komik und Selbstironie vor dem Selfiestick und der Kamera in Pose, beziehen die Zuschauer als Statisten ins Unternehmen Internet mit ein. Anspielungsreich und originell ist der Auftakt song "Blogbuster", und auch "Leichtes Gepäck" von Silbermond geht im harmonischen VokaLiesen-Gesang wunderbar ins Ohr.

Ob Songs von Brecht/Weill aus der Dreigroschenoper, ob Kabarettchansons von Friedrich Hollaender, ob deutscher Pop von Ina Müller und Silbermond oder amerikanische Filmschlager: Die eingeschworene Frauengruppe singt das alles mit Charme, Humor und geschmeidigem Vokalsound.

Die Soli: Jede der Heldinnen hat ihr großes Solo. Hilke Hänßler beircet im Guru-Song zu wildem Getrommel mit schlangenbeschwörerischen Tanzbewegungen und schwindelerregenden Sopranhöhen. Alexandra Kapitz bringt ihre dunkle Altstimme in dem Lied "Romantik" von Ina Müller prachtvoll ein und lässt es mit rockiger Power in "Don't stop me now" von Queen mächtig krachen. Heinke Hoffmann glänzt in "Model"-Pose und auch mal mit Saxophon, und Almut Weber-Kapp besingt im Selfie-Song die Eitelkeiten der Leute von heute.

Glamouröses Finale: Nach dem Tohuwabohu um den Videodreh tauchen die VokaLiesen am Schluss als glamouröse Revuegirls mit Stirnband, Pfauenfedern und Kostümen auf, verbreiten 20er-Jahre-Flair und Charleston-Laune und lassen es in "Sing Sing Sing Sing" ordentlich swingen. Eine so sprühende Live-Show überbietet jeden Internetauftritt!

Ressort: **Schopfheim**